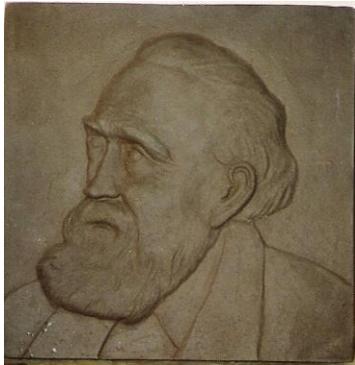


Die Theodor - Storm - Statue am Hanerauer Waldfriedhof.

Am 19.Mai 1993 wurde am Waldfriedhof in Hanerau, im historischen Park des Gutes Hanerau, die Bronzestatue Theodor Storms enthüllt. Die Gemeinde Hanerau-Hademarschen hatte im Jahr 1992, anlässlich des 175.Geburtstages des Dichters, dem Bildhauer Werner Löwe aus Heilbad Heiligenstadt in Thüringen <http://meinebildergalerie.de/> den Auftrag erteilt, eine Storm Statue zu gestalten. Dieser Künstler hatte schon 1988 in Heiligenstadt ein Storm-Standbild geschaffen. Es steht in der Nähe des Literaturmuseums und zeigt Storm auf seinem Weg vom Amtsgericht zu seiner Wohnung.

Dank der reichlichen Spenden vieler Bürger, Firmen und Vereine konnten über 50% der Erstellungskosten eingeworben werden. Die Gemeinde Hanerau-Hademarschen bedankte sich hierfür mit einer Spenderplakette (limitierte Auflage-hergestellt von Frau Antje Wulff, Hanerau-Hademarschen).



Der Festredner zur Enthüllungsfeier, Dr. Gerd Eversberg, damaliger Sekretär der Theodor - Storm - Gesellschaft Husum, [www.storm-gesellschaft.de/](http://www.storm-gesellschaft.de/), begründete den Standort der Statue so: "*Hier sitzt Storm auf einer Bank und schaut nicht über die Menschen hinweg, sondern neben den Menschen in die Ferne. Er sinniert, er macht sich Sorgen; ein Storm wird dargestellt, so wie er hier an dieser Stelle wirklich hätte sitzen können. Mitten aus dem Leben gegriffen, nicht über es erhaben, für uns begreifbar. Ja, wir können uns neben ihm setzen und mit ihm sinnieren.*"

Die landschaftliche Umgebung Hademarschens ermunterte Storm zu vielen Spaziergängen, und häufig führten solche Spaziergänge an den heutigen Standort der Statue.

Gertrud Storm, die Tochter des Dichters, schrieb in Erinnerung an ihren Vater:

*"Es gehörte zu den heimlichen Freuden meines Vaters, seine Gäste zu einem kleinen, im Park von Hanerau verborgenen Mennonitenkirchhof zu führen. Durch das anmutige, im Schatten alter Kastanien gelegene Dorf Hanerau ging es über Wiesen und lauschige Waldwege durch ein lebendiges Tor zu diesem friedlichen Fleckchen Erde. Wenn dann unser Gast, ganz vertieft im Gespräch, aufblickend sich plötzlich auf einem stillen, grünen Friedhof erblickte, war meinem Vater die Überraschung wieder einmal gelungen. Natürlich wurde auch Paul Heyse hierher geführt, und wir durften nichts verraten."*

Dieses Denkmal zeigt uns Theodor Storm auf einer Bank sitzend in die Ferne blickend, neben sich ein Buch, in dem er eben noch gelesen hat. Er lädt uns ein, neben ihm Platz zunehmen und dann selbst nachzudenken, worüber auch immer.

Zur Enthüllung der Bronzestatue waren direkte Nachkommen Theodor Storms nach Hanerau-Hademarschen gekommen. Aus Japan schickte Professor Hiroyuki Tanaka, der damalige Präsident der dortigen Theodor - Storm -Gesellschaft, Glückwünsche. Bernd Beck, Bürgermeister der Stadt Heiligenstadt , sprach Grußworte. Die Enthüllungsfeier wurde von Schülerinnen und Schülern der Theodor- Storm-Realschule und allen drei hiesigen Chören feierlich mitgestaltet.

Foto: Statue und Bronzetafel

Eine Bronzetafel in der Nähe der Statue gibt ein Zitat wieder.

Hermione von Preuschen schreibt in "Erinnerungen an Theodor Storm":*"Dann schlenderten wir in den herrlichen, herrschaftlichen Park von Hanerau, mit tiefgeheimen Gründen à la Eichendorff, und er erzählte wieder mit seiner verschleierte Stimme von allen Träumen seines scheinbar so ruhig nüchtern dahinfließenden Lebens. Und dann wies er mir die Stelle auf dem Dorffriedhof, hoch auf einem Graswege, unter schattigen Bäumen, wo er einst ruhen wollte - einst."*

Auf Wunsch der Familie wurde Theodor Storm in der Familiengruft in Husum beigesetzt. Der Schleswig-Holsteinische-Heimatbund, Ortsverein Hanerau-Hademarschen, (Gründungsdatum 19. Mai 1994)<http://www.shhb-hanerau-hademarschen.de/> feiert jährlich an der Statue einen Storm - Tag. Eröffnet wird die Feierstunde an der Statue. Fortgesetzt auf der Gutsinsel im Café Alte Scheune mit einem Festvortrag und einem Glas Maibowle, als Trinkspruch dazu Worte einer handschriftlichen Mitteilung Theodor Storms.

Waltraut Barnstedt, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Ortsverein Hanerau-Hademarschen